

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

168 - Freiburg 1309 Dezember 29: Graf Egen, Herr von Freiburg, und sein Sohn Graf Konrad tun kund, daß sie verkauft haben für ledig eigen um bezahlte 20 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts. ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

von Freiburg auf Bitten Hermanns von Bonndorf und Johannes Salatins. Geschehen und gegeben in dem rathuse vor offenem rate 1309 an dem nehsten cistage vor sante Martins tage.

Or. Münsterarchiv. Stadtsiegel IV an Leinenstreifen.

URGFreib.M. n. 69 (Freib.M.Bl. 3, 71).

5

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Zur Provenienz: Entweder erhielt das Münster wegen des Zinses diese Ausfertigung oder das Haus ging später in den Besitz des Münsters über.

167

1309 Dezember 17

*Es künden apte . . Johans uñ aller der kovent gemeinlich von Tennibach in Bris- 10
göwe sant Bernhartes ordens, daß sie meister Wernher dem Zimberman ein
burger von Vriburc 8 manemat und einen Acker zu Holtzhusen, die vormales
het Bertschis virtin^a von Hvstat der man sprichet dú Vringerin, verliehen zu
Erbe um 1 \mathcal{D} 5 β 2 gewonlicher brisger zu Weihnachten uñ swenne es sich endert, 15
so git man ein halp pfunt wazh ze erschatz. Umbe dis erbe gab Meister Wernher 15
10 \mathcal{D} brisger der vogenantun vrowen uñ iren kinden uñ het sú och der gewert.
Ist och, daz er dekein kúmerunge gewinnet von der vrowen oder von ir kinde
oder von keim ir erben, den gebresten het im gelópt ufzerihtende der Schaf-
huser von Nýwerzhusen uñ meiger Genseli von Holtzhusen. Zeugen: Johans
Sneweli von Blúmenberc, Johans von Mvzzingen, Stýkli sin brúder, Meinwart 20
sin brúder, Johans der Hentschvher, Johans der Siber burger von Vribvrk.
Gegeben 1309 an der nehstun mitwochen vor sant Thomannes tag des zwelf-
potten.*

*Or. Stadtarchiv: XVI Aa (Adelhausen). Siegel eingehängt = Bd. 1 Siegel-
Abb. 106.*

25

*Geschrieben in Buchschrift von derselben Hand wie n. 121 mit allen formalen
Besonderheiten dieses Schreibers. Dünnes Pergament.*

168

Freiburg 1309 Dezember 29

*Graf Egen, Herr von Freiburg, und sein Sohn Graf Konrad tun kund, daß sie das
wasser ze Hasela, das unser was, dem man sprichet der alte runs, uñ swas 30
wassers darzú hóret ane alle geverde, uñ Otten von Hasela, dem man sprichet
der Schótteler, verkauft haben hern Rüdolfe dem Turner einem rittere von Fri-
burg für ledig eigen um bezahlte 20 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts. Auf-
gabe des Wassers und des Mannes. Uñ swenne der selbe Otte der Schótteler er-
stirbet, so hant sin wip uñ sinú kint nút me mit dem vogenanten ritter ze 35*

167 ^a sic

schaffende. Währschaft für das Wasser. Heinrich von Freiburg, Kuster zu Straßburg, siegelt mit zum Zeichen seiner Einwilligung und leistet Verzicht. Zeugen: her Berhtolt von Nüwenburg, her Fritzscheman von Schaftolzheim, her Egelolf Kÿcheli, meister Niclawes der schriber, Cünrat der Trösche. Geschehen und
5 gegeben 1310 an dem nehsten mëntage nach dem winnaht tage.

Or. Karlsruhe GLA.: 21/211. Siegel (besch.) an Leinenstreifen: 1. (Lahusen SGrFreib. Abb. 6); 2. (ebd. Abb. 10); 3. spitzoval (55/40). Der hl. Laurentius, mit Rost und Palme. Inschrift: LAVREN. Umschrift: S · HEINR' · D' · FRIB'G · THESA VRARII · ECCE · ARG^a.

10 ZGORh. 12, 75f. zu 1310 Dez. 28.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD), also nicht von dem unter den Zeugen genannten Schreiber.

Zur Datierung: Da für Freiburg der Weihnachtsstil anzunehmen ist, fällt die Urkunde in das Jahr 1309.

15 169

[Um 1310]

Graf Egen von Freiburg verspricht der Stadt Konstanz sicheres Geleit und beschwert sich, daß Konstanzer Bürger ihn mit dem geistlichen Gericht belangen.

Or. = Brief Stadtarchiv Konstanz: neue Nr. 8117. Spuren vom rücks. aufgedr. Verschlusssiegel.

20 ZGORh. 4, 55 n. 44 zu 1301.

Geschrieben in flüchtiger Schrift wohl von derselben Hand wie UHIGSp. Freib. 1 n. 74 sowie hier n. 112 und 140. Schmale Schmitte zur Befestigung des Siegels.

25 *Zur Datierung: Einen Anhaltspunkt bieten n. 147 und 159, wo auch die Illighauser und die Hendelin genannt sind, nicht aber die Tugwesin, deren Prozeß gegen den Grafen Egeno von Freiburg nach den noch vorhandenen Urkunden von 1310 bis 1314 verlief, aber vielleicht schon etwas früher einsetzte.*

[Ich]^a grave Egen herre von Friburg enbút den bescheidenen wisen lúten
30 . . dem burgermeister . . dem amman uñ dem rat gemeinlich von Costenze minen frúntlichen grús mit ganzen steten trúwen uñ tån úch kunt, das mir von ganzem herzen leit ist, swa man úch oder ieman uf miner strasse uñ in minem geleit dekein geleit uñ ungemach tût, uñ das ich das behúten uñ bewarten wil, so verre ich mit libe uñ mit gúte erzúgen mag, das ir uñ mëngelich in minem
35 geleit friden habent uñ ane sorge varen múgent^b; uñ swa ich des nút gehöpten móhti, da wil ich minen herren den kúnig uñ alle mine frúnde úber manen, das mir die darzú helfen. Ich clagen úch óch, das mich sumelich úwer burger uñ

168 ^a AR Ligatur

40 169 ^a [J Lücke durch Mäusefraß ^b Zeichen über u undeutlich, vielleicht Zirkumflex